

Milestone – Excellence in Tourism: Die Nominierungen 2017

Nominierte in der Kategorie «Innovation»

Herberge mit verschiedenen Standorten im Onsernonetal

Vorbildliche Public-Private-Partnership in Tessiner Bergtal



Längerfristiges Ziel der Public-Private-Partnership ist es, die wirtschaftliche Aktivität zu stimulieren und für das Tal neue Einwohner zu gewinnen.

Begründung der Jury: Klein aber fein sind die Wild Valley Hotels im abgelegenen Onsernonetal. Alle vier Betriebe sind klar positioniert und werden nachhaltig geführt. Eine private Initiative mit Public-Private-Partnership-Charakter, die zusätzliche Arbeitsplätze für die Region schafft.

Im abgelegenen Onsernonetal profitieren Backpacker und Naturfreunde von einem reizvollen und breit abgestützten touristischen Angebot. So haben sie für die Übernachtung die Wahl unter vier auseinanderliegenden, je-

doch logistisch und konzeptionell miteinander vernetzten und zentral verwalteten Herbergen, eine Touristeninformationsstelle inklusive. Die neue Organisation hat bereits die Schaffung von drei Arbeitsplätzen ermöglicht.

Vertreten durch: Wild Valley Hostels, Michael Keller, Geschäftsführer
wildvalley.ch

Ein Ticket – unbeschränkte Emotionen

Als Gast die Sonnenstube der Schweiz in allen Facetten erleben



Eröffnung des Gotthardbasistunnels ins Leben gerufen. Es fördert die Mobilität der Besucher, welche die Sonnenstube der Schweiz als Ferientziel wählen.

Begründung der Jury: Das Ticino Ticket mit seinen 450 Leistungsträgern ermöglicht ein vereinfachtes Reisen im Kanton Tessin und fördert die Benutzung des öffentlichen Verkehrs. Das integrierte CRM erlaubt Gästeströme zu messen, diese zu analysieren, für zukünftige Marketingaktivitäten zu nutzen und bedürfnisgerechte Angebote zu entwickeln. Eine neuartige Gästekarte mit Breitenwirkung und Anreiz für andere Destinationen.

Das Ticino Ticket erlaubt Touristen, die in einem Hotel, einer Herberge oder auf einem Campingplatz übernachten, sich während der Dauer ihres Aufenthaltes im ganzen Kanton Tessin frei mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewegen. Sie erhalten zudem Ermässigungen für Fahrten mit Bergbahnen und Schiffen sowie auf den wichtigsten Touristenattraktionen. Mit diesem ehrgeizigen Ziel wurde das Ticino Ticket am 1. Januar 2017 anlässlich der

Vertreten durch: Ticino Turismo, Elna Frapoll, Direktor
ticino.ch

St. Galler Modell für Destinationsmanagement

Neue Impulse für die Destination Schweiz aus St. Gallen



Touristiker orientieren sich bisher in der strategischen Planung und Produktentwicklung vor allem an vorhandenen Strukturen, Ressourcen sowie groben Kundengruppen. Daraus resultierte eine ungenügende Nachfrageorientierung. Das wissenschaftlich breit abgestützte und praktisch mehrfach umgesetzte St. Galler Modell für Destinationsmanagement ermöglicht eine verstärkte nachfrageorientierte Entwicklung touristischer Destinationen. In einem Verfahren aus sechs Schritten werden hierzu, basierend auf strategischen Besucherströmen, Management- und Marketingprozesse identifiziert und umgesetzt.

Begründung der Jury: Das strategische Modell für Destina-

tionsmanagement dient als Instrument, um die Besucherströme zu messen. Dies ist ein neuartiger Ansatz und bedeutet Aufbruch der Denkwelt für die Destination Schweiz. Anhand dieses Modells findet ein Paradigma-Wechsel statt und öffnet eine neue Perspektive für die Praxis.

Vertreten durch: Pietro Bertelli, Christian Laesser & Stephan Reinhold
imp.unisg.ch

WinterCard

Eine Crowdfunding-Kampagne im Wallis sorgt für Aufsehen



Begründung der Jury: Die Saastal Bergbahnen kreieren ein Produkt für die gesamte Destination. Der Schlüssel zum Erfolg ist, dass eine Mindestanzahl an Gästen die stark vergünstigte Saisonkarte vor Saisonbeginn buchen, ansonsten der vergünstigte Verkauf nicht zustande kommt. Das Projekt ist auf die Gästesituation von Saas-Fee und Saas-Almagell ausgerichtet, wo der Tagestourismus nicht vorherrscht. Mit dieser mutigen Idee werden Arbeitsplätze gesichert, Logiernächte gesteigert und zusätzlicher Konsum bei bestehenden Gästen generiert, welche ihren Aufenthalt verlängern oder wiederholen.

Die WinterCard ist ein Saisonskipass für die Skigebiete Saas-Fee und Saas-Almagell. Im Herbst 2016 lancierte die Saastal Bergbahnen AG eine Crowdfunding-Kampagne zwecks Verkauf des Saisonabos zu einem reduzierten Preis. Dabei wurde die WinterCard für 222 Schweizer Franken angeboten. Bedingung: Mindestens 99999 Personen mussten die

WinterCard innerhalb von fünf Wochen reservieren. Die Aktion wurde letztlich mit 75000 Reservationen dennoch erfolgreich umgesetzt. Die Kampagne – in Kooperation mit dem Verlagshaus Ringier – sorgte für grosse Aufmerksamkeit und generierte über 60 Millionen Kontakte und ein Logiernächtewachstum von über 15 Prozent.

Vertreten durch: Saastal Bergbahnen AG, Rainer Flaig, Delegierter des Verwaltungsrates
saas-fee.ch

Food Zurich – mehr als ein Festival

In Zürich wird erfolgreich mit der grossen Kelle angerichtet



Produzenten, Gastronomen und Händler insgesamt 62000 Besucher empfangen.

Begründung der Jury: Urban Tourism liegt im Trend, wobei die touristische Vermarktung in Zürich besonders eindrucksvoll umgesetzt wird. Das zum zweiten Mal durchgeführte Food Zurich zieht verschiedenste Örtlichkeiten der Stadt mit ein, deckt vom Streetfood bis Fine Dining das ganze gastronomische Spektrum ab und bietet damit auch Hotels eine ideale Plattform. Ein einzigartiges Angebot mit internationaler Ausstrahlung.

Food Zurich als Bühne für das gastronomische Schaffen. Der Fokus der Non-Profit-Organisation liegt auf den Themen Schweiz, Innovation, Nachwuchs und Nachhaltigkeit. Jährlich im September feiert das Festival Esskul-

tur in allen Facetten: Street Food, Slow Food oder Fine Food. Experimentelle Gerichte treffen auf traditionsreiche Rezepte, etablierte Restaurants auf überraschende Kulissen. Zur ersten Ausgabe haben 2016 rund 200

Vertreten durch: Food Zurich, Alexandra Helzer & Simon Mouillet, Co-Festivalleiter / Martin Sturzenegger, Präsident
foodzurich.com

Dzin.ch – Partizipative Tourismusplattform

Lokale Anbieter werden in Freiburg zu Gastgeber



und Einwohner aktiv zur Entwicklung des Tourismus in der Region bei. Mit der Plattform sollen die Wirtschaft im Kanton belebt und regionales Brauchtum und Know-how weitergegeben werden.

Begründung der Jury: Die Vielfältigkeit von Dzin (100 Angebote) bringt den Gast direkt mit den lokalen Anbietern in Kontakt. Dies fördert und stärkt das Tourismusbewusstsein in der Region, stützt das Unternehmertum auch von Einzelpersonen und trägt zur Völkerverständigung bei. Das Geschäftsmodell überzeugt und hat Multiplikator-Effekte sowie das Potenzial, auch in anderen Regionen angewendet zu werden.

Dzin.ch ermöglicht den Einwohnern der Region, Besuchern auf der Suche nach einem einzigartigen Erlebnis und Authentizität ihr Gewerbe oder ihre Leidenschaft näherzubringen. Jeder hat die Möglichkeit, sein eigenes touristisches Angebot auf der Website zu platzieren, indem er sein Profil erstellt, seine Tätigkeit beschreibt, den Preis und die Verfügbarkeit angibt. Die Reservation kann online getätigt werden. Auf diese Weise tragen die Einwohnerinnen

Vertreten durch: Union fribourgeoise du Tourisme, Lucie Kaufmann, Project Manager
dzin.ch

Vincenzo Ciardo, General Manager, Bern Messe Hotels AG

Er belebt Hotellerie und Tourismus mit Elan und frischen Ideen



Aktuell ist Vincenzo Ciardo General Manager der Bern Messe Hotel. Vorher leitete er das Ibis Budget Bern Expo. Als gelernter

Koch und Hotelfachmann sammelte er Erfahrungen in der Hotellerie und Gastronomie an diversen Arbeitsstellen. Zudem

bildete er sich stets weiter im Bereich E-Commerce, Yield Management und Personalführung. Vincenzo Ciardo ist aktiv in diversen Vorständen wie hoteletriesuisse Regionalverband Bern+ Mittelland, Bern Tourismus oder dem Skal Club.

Begründung der Jury: Hotelier Vincenzo Ciardo hat sich neben der anspruchsvollen Arbeit stetig weitergebildet und viel Zeit in seine Aus- und Weiterbildung investiert. Er verfügt trotz seinem Alter bereits über einen aussergewöhnlich breiten Leistungsausweis in der Hotellerie.

accor.com

Fabio Gemperli, Geschäftsführer, 1777 Schmiedenhof AG & Ufer7 AG

Er hat das unternehmerische Gespür für die Gastrotrends



Fabio Gemperli hatte in diversen Praktika grundlegende Einblicke in Gastronomie und Hotellerie und entschied sich dann für die

Ausbildung an der Hotelfachschule Luzern. Im Anschluss wurde er Geschäftsführer der 1777 Schmiedenhof AG und führt

seit 2017 auch die Styx Bar der 3+4 GmbH sowie das Restaurant Ufer7. Sein Servicegedanke erklärt sich aus seiner Liebe zum Leben, seinen Mitmenschen und dem stetigen Austausch untereinander.

Begründung der Jury: Mit 29 Jahren hat Fabio Gemperli schon viel erreicht und führt derzeit drei Trendlokale in Basel. Dabei beweist er grosses unternehmerisches Talent sowie Gespür für Trends und die Bedürfnisse seiner Gäste

1777.ch

Mitarbeiter-Sharing – das neue Arbeitsmodell

Überzeugende Initiative gegen den Fachkräftemangel aus Chur



Alternative für Nachwuchs- und Fachkräfte dar. Ein eigens entwickeltes Sharing-Economy-Tool automatisiert das Match-Making und ermöglicht, dass weitere Betriebe von der Mitarbeiter-Sharing-Lösung profitieren können.

Begründung der Jury: Eine überzeugende Idee, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen und kompetente Mitarbeitende langfristig zu halten. Das Mitarbeiter-Sharing fördert die Kooperation von Destinationen und der Hotellerie. Ein sehr professionell aufgestelltes Projekt mit Potenzial.

22 Tessiner und Bündner Saisonbetriebe aus Hotellerie und Gastronomie und die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur treten dem Fachkräftemangel gezielt entgegen. Ihr Rezept

heisst «Mitarbeiter-Sharing». Im Kooperationsverbund werden Sommer- und Wintersaisonstellen zu Paketen gebündelt. Das neue Arbeitsmodell «Mitarbeiter-Sharing» stellt eine spannende

Vertreten durch: Verein Mitarbeiter-Sharing, Biggite Küng & Marcel Krähenmann
enjoy-summer-winter.ch

MS Diamant vermittelt Kreuzfahrtfeeling

Gekonnte Inszenierung auf dem Vierwaldstättersee



vollen Einrichtung und den vielen Besonderheiten eine Attraktion für sich und vermittelt echtes Kreuzfahrtfeeling auf dem Vierwaldstättersee. MS Diamant ist zudem das erste klimaneutrale Kursschiff der Schweiz.

Begründung der Jury: Die MS Diamant ist eine perfekte Inszenierung der Kreuzfahrt auf einem Binnensee. Der Schiffbau und die technischen Komponenten haben für die Schweiz Leuchtturmcharakter und generieren einen neuen USP für Luzern.

Nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit wurde am 4. Mai 2017 das neue, grosse Motorschiff MS Diamant der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG in Betrieb genommen. Das in der

eigenen Werft von der Tochtergesellschaft Shiptec AG gebaute Schiff setzt hinsichtlich Qualität und Innovation einen Meilenstein in der Schweizer Schifffahrt. Es ist mit seiner Grösse, der stil-

Vertreten durch: Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG, Martin Wicki, Leiter Geschäftsbereich Schifffahrt
lakelucerne.ch

Paola Rusca, Ideatrice e co-responsabile, Tipsweek.ch

Sie entwickelt ihr Nischenprodukt mit Herzblut weiter



Paola Rusca studierte Betriebswirtschaft und verfügt über die Abschlüsse «Bachelor of Art en gestion d'entreprise» und einen

«Master of Science in International Business Development». Zurzeit arbeitet sie für SC Marketing Consult, eine Marketing- und

PR-Agentur. Im 2015 realisierte sie das Portal tipsweek.ch mit integriertem Blog, das sich an neugierige Tagesausflügler richtet. Ihre Seite wird monatlich mittlerweile 10 000-mal besucht.

Begründung der Jury: Paola Rusca widmet sich mit Herzblut dem Tourismus. Ihr Nischenprodukt, das Leisure-Angebot tipsweek.ch ist bereits mehr als ein Geheimtipp.

tipsweek.ch

Stéphanie Portmann, Geschäftsleiterin, Fred Tschanz Management AG

Sie trat mutig und erfolgreich in die Fusstapfen ihres Grossvaters



Stéphanie Portmann ist mit der Gastronomie aufgewachsen, worin auch ihre Leidenschaft für dieses Metier begründet ist. Ihr

Studium absolvierte sie an der Universität Bern in Soziologie und Volkswirtschaftslehre sowie an der Belvoirpark Hotelfach-

schule. Bevor sie das Gastro- und Hotelunternehmen vom verstorbenen Grossvater Fred Tschanz mit zwei Hotels und drei Restaurants in der Zürcher Innenstadt übernahm, hatte sie eine der grössten Gartenwirtschaften der Schweiz geführt.

Begründung der Jury: Stéphanie Portmann gelingt es, den traditionellen Familienbetrieb erfolgreich weiterzuführen und gleichzeitig zu neuen Ufern aufzubrechen. Sie setzt auf Nachhaltigkeit und wagt Experimente, wobei ihre Handschrift bereits deutlich spürbar ist.

tschanz-management.ch

Nominierte in der Kategorie «Nachwuchs»